



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
151 (1940)**

67 (7.3.1940)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-404377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-404377)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer Neues Tageblatt
Berlag, Schriftleitung und Druckerei: Mannheimer Straße 11, 4-5. Preisproben: Zentrale-Kasse 348 51
Telefon-Nr.: 241 241. Telegramm-Nr.: 241 241. Druckort: Mannheim

Donnerstag, 7. März 1940
151. Jahrgang - Nummer 67

17 italienische Schiffe beschlagnahmt

England provoziert Italien weiter

Anberührt von dem römischen Protest und der Enttäuschung des italienischen Volkes

(Drahtbericht auf Korrespondenzen) — Rom, 7. März.
Die Beschlagnahme von weiteren italienischen Handelsschiffen — nach den neuesten Meldungen in ihrer Zahl auf 17 gesunken — durch die Engländer hat die italienisch-englische Spannung wesentlich verschärft, denn anhand der in der italienischen Presse veröffentlichten Nachrichten ist auch hier im geringsten Zweifel an der Richtigkeit der Beschlagnahme der italienischen Dampfer, die sich in London in der ganzen Angelegenheit, die sich folgendermaßen zusammenfassen lassen:

Die Nachricht von der Beschlagnahme der italienischen Handelsschiffe ist in amtlichen Kreisen Rom mit kalter Ruhe aufgenommen worden. Mit dieser ruhig abwägenden Haltung stimmt es zusammen, daß die italienische Presse sich jeden Kommentars zu dem jüngsten „Delikt“ der englischen Marine enthält. Die Beschlagnahme der italienischen Dampfer hat aber im Volk eine tiefgreifende Entrüstung hervorgerufen und in das Tagesgespräch der Offiziellen. Das Publikum wird über die Vorgänge durch gute und umfangreiche Berichte aus dem Ausland unterrichtet, die ganze Seite der Zeitungen einnehmend. Diese Berichte enthalten bereits die italienischen Gesichtspunkte in der ganzen Angelegenheit, die sich folgendermaßen zusammenfassen lassen:

Die heutigen englischen Übergriffe sind hinsichtlich ihrer Tragweite, weil die italienischen Schiffe in Rotterdam nur durch die allmählichen Verschärfungen der italienischen Politik zu einem Ende gekommen sind, die sich auf das englisch-italienische Vertragsverhältnis von 1908 beziehen, das die Beziehungen zwischen beiden Ländern auf eine freundschaftliche Grundlage stellt. Die englischen Maßnahmen können nur als Provokation betrachtet werden. Das liegt an der Tatsache, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern auf eine freundschaftliche Grundlage stehen. Die englischen Maßnahmen können nur als Provokation betrachtet werden. Das liegt an der Tatsache, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern auf eine freundschaftliche Grundlage stehen.

Es wird jetzt auch behauptet, daß die englisch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen in Rom unterbrochen sind. Die englischen Delegierten seien absichtlich eine Lösung herbeiführen wollen, solange England auf seinem Standpunkt verharre, die Exportblockade gegen Deutschland und auf die Rolle auszuüben. „Corriere della Sera“ schreibt, Italien habe vor einiger Zeit Verhandlungen angeboten, um den letzten Zwischenfall zu vermeiden und Verhandlungen für den englischen Standpunkt einzuleiten, indem es keine landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Austausch gegen englische Rohstoffe angeboten habe. England habe sich jedoch damit nicht zufrieden gegeben, sondern habe seine Delegationen nach Rom geschickt.

Barfuss zerstörte Illusionen

EP. Brüssel, 7. März.

Der italienische Protest an London wegen der Ausdehnung der britischen Blockade auf die für Italien bestimmte deutsche Rohstoffe ist Gegenstand zahlreicher Redaktionen in der französischen Presse. Die Blätter unterstreichen die Tatsache, daß die italienische Forderung nicht nur gegen diese besondere Maßnahme, sondern auch gegen die gesamte französisch-britische Seeblockade richtet.

Der „Aurélien“ schreibt, die Schärfe des italienischen Protestes müsse genügen, um die letzten Illusionen, die man in Frankreich und England noch gehabt habe, zu zerstören.

Es sei besonders bemerkenswert, daß die Proteste der italienischen Regierung nicht nur auf die deutschen Rohstofflieferungen beschränkt seien, sondern auch in ihrer Rolle der Blockade in allgemeinen und der Seeblockade der Schiffe im besonderen den Protest. Die italienische Argumentation lasse sich, so schreibt das Blatt weiter, in Verbindung bringen mit einem Vergleichung italienischer Blätter. Es sei daher zu betonen, daß Rom davon denke, die neutralen Staaten, die an Deutschland liefern, in einem Blockade gegen die Blockade der Seemächte inbegriffen zu sein.

Kustaufklärung gegen England

(Zunehmende der R.M.Z.)

+ Berlin, 7. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die eigene Kustaufklärung gegen England wurde fortgesetzt. Einzelne britische Flugzeuge flogen in der Nacht vom 5. zum 6. März in die deutsche Luftabwehr und berührten hierbei das nordwestdeutsche Küstengebiet. Ein britisches Flugzeug flog nördlich von Telt über das deutsche Küstengebiet ein.

Spanien schließt sich Italien an

(Madrid, 7. März.)

Das Hauptthema der spanischen Zeitungen bildet die Aufhebung italienischer Ausfuhrbeschränkungen für Spanien. Wieder einmal zeigen sich, so schreibt „Informaciones“, die britischen Methoden der Kriegsführung mit aller Deutlichkeit. Sie bestehen darin, die Handelsfreiheit aller Staaten — gleich ob sie neutral sind oder Krieg führen — brutal zu unterdrücken. Nun sei mit keiner Protestnote vorübergegangen für alle Neutralen geworden, die auf

Das ist der Zweck der Übung:

Italien soll mit Gewalt den englischen Wünschen gefügig gemacht werden!

(Rom, 7. März.)

Die Beschlagnahme der Londoner Kaufleute, daß die nach Italien unterwegs befindlichen Rohstofflieferungen der angeschuldeten in italienischen Schiffe als Kriegsbeute zu beschlagnahmen seien, hat eine neue erste Verschärfung der Zusammenstöße zwischen Italien und England herbeigeführt. In Rom behauptet man, daß bereits 18 Länder das Recht auf freie Einfuhr aus Deutschland für sich in Anspruch genommen hätten und daß der in London zur Schau getragene Optimismus unzulässigerweise berechtigt sei, als würden dem Vorgesetzten Office und dem Blockadeministerium hinsichtlich der Antwort auf die italienische Note wesentliche Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Englands politischer Druck werde, wie „Popolo di Roma“ betont, immer offensichtlicher.

Neutrale Beobachter erklären, daß der britische Vorwand, von Italien für seine teure Rohstoffe Kriegsmaterial zu erhalten, auf die Entschaffung Italiens abziele, um es an einer autonomen Politik zu hindern. Was die englische Politik anlangt, die Schiffe bis Kriegsende festzuhalten, bedeuere dies nichts anderes, als ihre Veranlagung von der Haltung Italiens während des ganzen

Anspannung der Blockadeschraube?

England versucht mit allen Mitteln den Wirtschaftskrieg zu forcieren

(Drahtbericht auf Korrespondenzen)

(Amsterdam, 7. März.)

Der Höfliche Verlust des Wirtschaftskrieges ist für England zu empfindend, daß eine völlige Unterbrechung und Überwindung der Blockade für notwendig gehalten wird. Auf allen drei Weichen des Wirtschaftskrieges — Exportbeschränkungen, Exportblockade und Importblockade — macht die englische Regierung vermehrte Anstrengungen, um in beträchtlicherem Grade zu kommen, für die Exportbeschränkungen wird die deutsche Industrie, soweit sie nicht für Rationen einplant ist, in anderer Exportbeschränkungen einstellt, die unter Vermeidung des von der Regierung vor einiger Zeit einseitigen Exportbeschränkungen stehen. Der Export hat hierüber eine Meinung veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß auf die Gruppen ein Jenseits auszuweichen.

In erster Linie für den Export und nicht für den heimischen Markt zu arbeiten.

Die „Times“ stellt in einem Leitartikel an, daß eine der Hauptaufgaben des englischen Exportes die Förderung der Industrie gewesen ist, den Export zu vermindern und den heimischen Binnenmarkt zu vergrößern. Man rechnet in England zufolge der neuen Exportbeschränkungen mit einem empfindlichen Mangel neuer Rationen von Exportbeschränkungen. Die Notwendigkeit, alles Exportbeschränkungen auszuführen, wird offen damit begründet, daß Englands Tendenz eine viel größere ist als im vorigen Krieg und daß es in ganz anderem Maße, als es bisher verstanden worden ist, sich bemühen müsse, die Welt für die Beschaffung der Kriegsmaterialien durch einen geordneten Export zu gewinnen.

Auf die andere Seite des Wirtschaftskrieges, die Blockade, soll härter vorgegangen werden, weil nach einem halben Jahr Krieg und die durchgeführten Engländer eingestehen haben, daß sie bisher ein Misserfolg gewesen ist.

Wenn man von der Exportblockade reden könnte, die Engländer sollen ruhig die Luft verlassen: sie werden schon erfahren, daß der Himmel nicht in dem Himmel wohnt, so hat die Blockade naturgemäß eine andere und sehr viel ernster Seite. Sie ist unumkehrbare Kriegsführung und zwar Kriegsführung in erster Linie gegen die nichtkriegführenden Völker, wie der Rohstoffkonflikt mit Italien bezeugt hat.

Die holländische Zeitung „De Waterloop“ dringt aus London einen Sonderbericht, in dem es heißt, man gebe in ausländischen englischen Kreisen an, daß die holländische Darstellung der Regierung über die Blockade nicht zu optimistisch gewesen seien. Die Blockade sei bisher ein Misserfolg gewesen,

Grund des Völkerrechts den Handel aufrechtzuerhalten wollen. Daher könne die Nichtbeachtung des italienischen Protestes schwere Folgen haben.

Durch das englische Vorgehen würde jeglicher Neutralitätsbericht unmöglich gemacht.

Nach Moskau protestiert!

(Drahtbericht auf Korrespondenzen) — Amsterdam, 7. März.

Der russische Botschafter in London, Malin, ist beim Blockadeministerium vorstellig geworden und hat die Forderung der russischen Frachtschiffe „Berengia“ gefordert, der mit einer Ladung Weizen nach Moskau auf dem Wege war und von der englischen Blockadekontrolle in England festgehalten wird.

Die italienische Presse läßt über den Grund der Situation keinen Zweifel offen. So erklärt „Popolo di Roma“, daß der Streik durch die neue britische Maßnahme noch ernster geworden sei. Die Zweifel, die man über die Absichten der britischen Regierung noch haben konnte, seien nunmehr beseitigt.

Die „Luzerner Gazette del Popolo“ schreibt, die Entscheidung über die Exportbeschränkungen auf den Inhalt der Antwort, die die britische Regierung auf den italienischen Protest vorbereite. Der englische und russische die letzten Entscheidungen der britischen Regierung prüft, so meint das Blatt weiter, werde von ihrem Charakter einer gewissen Überlegenheit und Verachtung herrschen. Verschiedene von den verantwortungsvollen Männern der britischen Regierung seien insbesondere unempfindlich und ruhig, denn die Tatsache, die großen Weichen des Krieges hinstellen für England nicht sei. Der Krieg, in dem die Engländer vorwärts, nehme einen ganz anderen Verlauf als im die politischen Männer Weltumspannen vor, jedes Wort haben und dies erwecke bei den britischen Lesern aufrichtiger Mitleid.

Die politische Reaktion werde härter und auf die Regierung auszuweichen, brutal vorgehen. Die angebliche Klugheit der englischen Regierung, auf die Interessen der Neutralen Rücksicht zu nehmen, sei bloßes Täuschwerkzeug, das die Neutralen in ein Stadium einzuführen, in dem sie belächelt sei, daß die Neutralen noch größerer Schaden zu erleiden haben als es überhin schon der Fall war. Der Korrespondent führt als ein Beispiel für den unzulässigen englischen Druck auf die Neutralen die englisch-holländischen Wirtschaftsbeziehungen an, die infolge der englischen Verhandlungen weit entfernt von einem Stillstand seien. Ein holländischer Bericht behauptet Nachrichten, die neuerdings aus England eintröfen, daß die Engländer eine Einbeziehung der Neutralen in die Blockade mit rücksichtslosen Mitteln verfolgen wollen.

Die Blockade hat zwei Seiten. Eine erstreckt sich auf die deutschen Ausfuhrwaren. Der Konflikt mit Italien zeigt, daß England sogar weitgehend außenpolitische Komplikationen in der Beschaffung der Exportblockade wolle. Die andere Seite ist die Stellung der Einfuhr nach Deutschland, soweit sie für England überhaupt erreichbar ist. Das heißt, in erster Linie solcher Waren, die auf dem Seewege nach Deutschland gelangen können. Weiterhin können sich in England in auffallendem Maße die anreisenden Vorräte gegen gewisse Neutralen, daß Waren, die durch die englische Blockade nach neutralen Ländern entlocken worden sind, wieder anfallen würden. „Blockade“ ist der Sonderbericht, der durch die englische Offiziellität geht. So der Kern der englischen Politik nicht mehr so lang ist wie im vorigen Krieg, verläßt England andere Weichen.

Die fährden wirtschaftliche Notwendigkeiten „Economist“ bezeugt, daß in einem Artikel über das Ziel seien in dem Mittel der Erzielung in Handelsverhandlungen mit Neutralen, vor allem mit den kleinen Neutralen. Das ist eine Politik der Unterwerfung der Neutralen, die eine der unannehmlichsten Formen der Unterwerfung in die inneren Angelegenheiten eines inneren Staats darstellt, die demoralisierend ist und die deshalb auch eine revolutionäre Waffe England ist.

Die Unterwerfung für Holland, Belgien und Dänemark ist eine eines der Mober trafen, aber über nicht das letzte Beispiel. Mittel England doch bereits den Vereinigten Staaten zu, um beizutreten zu sein und nun sich aus dem Handel mit den Neutralen einzuführen. Die Unterwerfung der Neutralen ist ein Vorbild, das von England betriebenen Maßnahmen. Als diese Maßnahmen sind kein Nutzen von Nutzen, sondern von der neutralen Stimmung, die in dieser Frage in England herrscht.

Die Unterwerfung für Holland, Belgien und Dänemark ist eine eines der Mober trafen, aber über nicht das letzte Beispiel. Mittel England doch bereits den Vereinigten Staaten zu, um beizutreten zu sein und nun sich aus dem Handel mit den Neutralen einzuführen. Die Unterwerfung der Neutralen ist ein Vorbild, das von England betriebenen Maßnahmen. Als diese Maßnahmen sind kein Nutzen von Nutzen, sondern von der neutralen Stimmung, die in dieser Frage in England herrscht.

Mittel England doch bereits den Vereinigten Staaten zu, um beizutreten zu sein und nun sich aus dem Handel mit den Neutralen einzuführen. Die Unterwerfung der Neutralen ist ein Vorbild, das von England betriebenen Maßnahmen. Als diese Maßnahmen sind kein Nutzen von Nutzen, sondern von der neutralen Stimmung, die in dieser Frage in England herrscht.

Mit welchem Recht wundern sie sich?

(Mannheim, 7. März.)

Großadmiral Rooder hat dieser Tage die Grundzüge der deutschen Seefriedensführung dargestellt. Was er sagte, war nicht eine Beschränkung wie eine Warnung. Eine Feststellung, daß Deutschland Seefriedensführung durchaus rechtmäßig ist, daß sie nicht anders darstellt als eine gleichartige Antwort auf vorangegangene englische Methoden und daß sie durchaus im Rahmen der durch den Krieg auferlegten Notwendigkeit steht. England mit den gleichen Waffen zu schlagen, mit denen es uns selbst anreißt. Aber über diese Feststellung hinaus zugleich eine erste Warnung: daß es eine freie Handelsfahrt nach England nicht mehr gibt und daß jedes neutrale Schiff, das England innerhalb der Kriegssphäre anläßt, das auf seine eigene Gefahr tut und daß eine Abmahnung dieser durch Englands Blockadepolitik notwendig gewordenen deutschen Seefriedensführung nicht zu erwarten sei. Im Gegenteil: Es ist selbstverständlich, daß mit dem nächsten Einmarsch unserer Kampfmittel gegen England sich auch die Gefahren für die neutrale Schifffahrt wesentlich erhöhen werden.

Es behält nur eine Möglichkeit für die Neutralen, diesen feindlichen Willen zu entweichen, und diese Möglichkeit hat Großadmiral Rooder den Neutralen deutlich gezeigt: die Fahrt nach England eben überhaupt zu meiden. Die Haltung der Vereinigten Staaten, die ihren Schiffe grundsätzlich verbieten, in die Kriegssphäre einzutreten, kann ihnen dabei Beispiel sein. In diesem Krieg, in dem es um Sein und Nichtsein der mächtigen Imperien Europas geht und der nach dem Wunsch und Willen unserer Väter in erster Linie als wirtschaftlicher Kampf zwischen Neutralen geführt wird, sind neutrale Schiffe nur über in neutralen Gewässern. Denn für Deutschland gilt in diesem außergewöhnlichen Krieg das gleiche Gesetz jeden Kampfes auf Wasser und Land: dem Gegner den gleichen Schaden zufügen, den der Gegner uns zufügen will. Gibt der Gegner keine Lebensmittel, keine Rohstoffe, keine Kraftstoffe nach Deutschland, lassen wir seine und England's.

Für die neutralen Staaten, die an der Seite der Hochsee setzen sind, ist das bitter, denn sie leben vom Handel über das Meer. Und sie leben vor allem, wir haben das also weiteres zu, von der Rüstung nach England. Um als ein Beispiel nur die Handelsreisenden Staaten zu nennen, so haben im Jahre 1937 nach England ausgeführt:

Dänemark: 450 Mill. M (nach Deutschland: 155 Mill.)

Frankreich: 145 Mill. M (nach Deutschland: 9 Mill.)

Schweden: 425 Mill. M (nach Deutschland: 28 Mill.)

Ungeachtet all der gesamten Handelsausfuhr Skandinavien ging nach England. Ähnlich liegen die Verhältnisse für Belgien und Dänemark. Die Deutschen verstehen daher durchaus, daß den Neutralen mit dem Verlust auf den Handelsverkehr mit England ein schweres Opfer zu erwarten ist. Aber im Grunde genommen sind nicht wir es, die es ihnen tunen, sondern es ist England, das dieses Opfer ihnen auferlegt. Denn nicht wir, sondern England hat mit dem erdarmungslosen Wirtschafts- und Handelskrieg gegen uns angefangen, und es hat dabei nicht nach den Mitten der Neutralen gefragt. England hat jede Einfuhr und jede Ausfuhr Deutschlands gestoppt und hat nicht im geringsten sich daran gehalten, daß es damit in erster Linie neutrale Interessen verletzten. Wenn kann aber von Deutschland nicht verlangen, daß es unbilliger gegen England ist, als dieses England ihm gegenüber gewesen ist. Wenn darunter die Neutralen zu leiden haben, so ist das bedauerlich, aber es ist nicht zu ändern; oder vielmehr es wäre nur zu ändern, wenn die Neutralen das Beispiel des Völkerrechts nachahmen und ihre Schiffe überhaupt aus dem Englandbereich zurückziehen, oder wenn sie sich endlich einmal aufstellen und gegen England ihre Einmischung in der Beziehung ihres neutralen Rechts erklären. Die England angingen würde, die Methoden seines Handelskrieges zu beenden, daß nach Deutschland in seiner eigenen Kriegsführung den Interessen der Neutralen entsprechende Rücksicht tragen könnte.

Vertrauen ist aber eine solche Reaktion in der Haltung der Neutralen nicht zu finden. Sie merken wohl, daß ihr Unglück von London und seiner Kriegsführung abhängt, und sie versuchen auch wohl dagegen, aber sie handeln nicht. Sie haben ein Beispiel des „Altmare“-Misserfolgs gesehen, daß England sich nicht einen Cent um ihre Rechte kümmert, wenn es ihm nicht paßt, aber sie sind, ohne das Beispiel des unermüdeten Kampfmittels Herrn Rooder, jederzeit bereit, für der „höheren Gewalt“ widerstandlos zu stehen, in ihrem eigenen Gemüte nach nach Nachlieferung für diese völkerrechtswidrigen Gewalttätigkeiten zu stehen. Die heutigen Tag ist Tag in den Londoner Zeitungen lesen und von den englischen Politikern hören, daß England nicht schließen ist, die Neutralen unter allen Umständen in seine Kriegssphäre einzugreifen. Sie erleben diese Verträge am eigenen Leib in den zwi-

Zusatzkickerkarte für Jugendliche

Jugendliche im Alter von 14-16 Jahren haben im allgemeinen einen erhöhten Bedarf an Bewegungsmitteln...

Die Zusatzkickerkarte ist nur in Verbindung mit der zugehörigen Mitgliedskarte des Jugendlichen gültig...

Beiträge auf Aussetzung einer Zusatzkickerkarte müssen von den Jugendlichen selbst oder von ihren gesetzlichen Vertretern bis zum 1. April 1940...

Die Silbermark ist seit dem 1. März außer Kurs gesetzt. Da die Volkswirtschaft...

Die Silbermark ist seit dem 1. März außer Kurs gesetzt. Da die Volkswirtschaft...

Kleine Sport-Nachrichten

Wieder Bodentriebe

Nach der jüngsten, unglücklichen Partie werden aus der Odeontribüne...

Im Stadion haben die Fußballspieler am Sonntag den Sonntag mit dem Gegenangriff...

Nach den Spielen haben die Spieler...

Deutsche Eishockey-Meisterschaft

Die Eishockey-Meisterschaft wurde am Sonntag mit zwei Begegnungen...

In der Eishockey-Meisterschaft waren die Spieler...

Auto- und Motorradfahren in Wien

Ein Auto- und Motorradfahrer vom Namen...

Seine künftigen Hoffnungen waren im Vordergrund...

Die Spieler...

Die Spieler...

Wirtschafts-Meldungen

Feste Aktienmärkte

Die Umsätze an den Aktienmärkten waren am Sonntag...

Am Sonntag...

Bei den Wechselkursen...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 7. März. Am Geldmarkt...

Table with exchange rates for various currencies and commodities. Columns include 'Währungen', 'Geld', 'Devisen', etc.

Einmalig... Nach dem Ende...

Advertisement for Formamint, a medicine for colds and flu. Text: 'Schutz vor Ansteckung Formamint bei Erkältungsgefahr...'.

Mollate Durann nicht zu schlagen... Mollate Durann...

Auch die Zäune leben... durch Arbeit, Gründliches Säuen...

Advertisement for 'Fobiel aus Kamtschatka', a novel by Charlotte Kaufmann. Text: 'Roman von Charlotte Kaufmann Fobiel aus Kamtschatka'.

„Guten Tag“, fuhr er fort, „da hing ich wieder ein Körnerchen...“

„Guten Tag“, fuhr er fort, „da hing ich wieder ein Körnerchen...“

Deutsche Rennwagen in Tripolis... Italienische Rennwagen...

„Nein, ich nicht. In der Küche ist es nicht auszuhalten...“

Large advertisement for Dr. Oetker Backpulver. Text: 'Was können wir backen mit 50g Fett und einem Ei? Apfelmuchen in einer Springform: Dr. Oetker Backpulver "Backin" altbewährt!'.

Knapp am Sondergericht vorbei

Michael hat erst am 28. des Monats Mai 1939 gearbeitet, aber das junge Weib ging schon längst wieder zu Haus. Als wohl schon Scheidung in Sicht war, setzte die Frau den zum beiderseitigen Hochzeitsjahr bei der Gest. Staatspolizei an, Michael H. beizugehen eine in der Wohnung am Hauptbahnhof gemachte Vernehmung über Hochzeitsjahre an sich nicht wollte aber damit nur die Auslage eines Fremden in der Gestalt wiederzugeben haben. Das ist doch das Ziel, bezügl. auch die Freundin seiner Frau, konnte sich aber nicht mehr genauer erinnern.

sehen werden, denn solche falschen Aufstellungen können nicht gebildet werden. Lieberles sei der Anzeigende vorbestraft, wenn auch nicht einschlägig. Er habe Witz, daß die Sache nicht vor das Sondergericht gekommen ist. Mit Rücksicht auf den Geländebestand wurden nur drei Wochen Gefängnis beantragt. Am Schlußwort betonte der Angeklagte, daß er nicht bestreite, ein Hochzeitsjahr zu beantragen, aber er habe keine Erinnerung an die Zeit, die er mit der Frau verbracht hat. Das Urteil behält den Knirps und rechne unter Kindesrechnung einer schon früher schließlichen Gefängnisstrafe von 3 Wochen eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten aus.

Nach der Verurteilung spielt es keine Rolle, ob der Angeklagte die Verurteilung als Reuestrafe eines Dritten oder als eigenes Weibes-Verbrechen in die Welt setzte. Jedenfalls enthält sie den Ausdruck der Abwertung der Verurteilung. Nicht erforderlich ist es, daß die Verurteilung in der Öffentlichkeit ge-

schicht, vielmehr genügt es, daß Dritte Kenntnis davon erlangen. Erfahrungsgemäß pflegen sich solche Schwärzereien auch aus dem Familienkreis lawinenartig fort. An das Sondergericht kam die Angeklagte nur deswegen nicht, weil die Staatsanwaltschaft nicht die Kasse selbst als Beleidigung anlag, sondern die in der Verurteilung mahndenden Hochzeitsjahre.

Kleine Klöße - große Wirkung

Die Säuglingskammer sah am 8. November vorigen Jahres begünstigt und munter am Frühmorgens. Sie hätte gewiß jeden angedacht, der ihr gefügt hätte, daß sie 2 Minuten früher sich einer schmerzhaften Körperverletzung schuldig machen würde. Tatsächlich trat sie, nichts Böses ahnend, auf ihren Kleinkindern und sollte Briefchen in den Kohlen-

träger ein. Ein einziger dieser „schwarzen Diamanten“ glitt ab und fiel in den Ofen hinunter. Es war genau dieselbe Sache wie mit dem berühmten Mummenschnitzwerk, das die Freiheit landete „barrenlos“ auf dem Kopf des gerade im Ofen befeuchteten Spindelmeißels. Der - überdies außerordentlich - Mann wurde so schwer verletzt, daß er länger Zeit zwischen Leben und Tod schwelte und schließlich Monate hindurch an das Krankenhaus gebracht war. Auch heute ist der Verletzte noch nicht arbeitsfähig. Der Vertreter der Wastage beantragte Aufrechterhaltung des erlassenen Strafbefehls über 30 Mark. Der Verteidiger legte sich für Freilassung ein. Das Urteil blieb: 30 Mark mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage der Säuglingskammer. Dazu kommen nun freilich die Rechtsanwalts- und Prozeßgebühren, aber der niedrigere Eintrag im Strafregister ist wohl auch etwas wert. ...



... aber sparsam damit umgehen!

- 1 Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
2 Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
3 Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

Wer mehr verbraucht*, mehr als in Friedenszeiten, muß mit sich selbst - nicht mit dem Kaufmann! - streiten.

* Gilt auch für Knorr-Bratensoße - auch sie ist nicht etwa unbeschränkt zu haben.

Advertisement for Adolph Grathwol, telegraphist, announcing his death on March 5, 1940, and listing family members in mourning.

Wedding announcement for Paul Greulich and Anni Greulich, held in Mannheim on March 7, 1940.

Wedding announcement for Dr. jur. Adalbert Steichele and Dipl.-Kaufm. Gertrud Steichele, held in München on March 1940.

Advertisement for Gabardin-Mäntel (coats) for ladies and gentlemen, celebrating the 50th anniversary of Engelhorn & Sturm.

Advertisement for Adolph Grathwol, a member of the Marine-Expeditionskorps in China and the NS-Deutscher Marinebund.

Job advertisements for 'Offene Stellen' including a 'Lehrling' (apprentice) and 'Ausläufer' (runner).

Job advertisements for 'Zuverlässige Putzfrau' (reliable cleaner) and 'Kräftiger Lehrjunge' (strong apprentice).

Real estate advertisements for 'Engelhorn & Sturm' featuring various properties and rooms for rent.

Advertisement for Karl Weis, announcing his death on March 5, 1940, and listing family members.

Job advertisements for 'Große Metzgerei' (large butcher shop) and 'Verkäuferin' (saleswoman).

Job advertisements for 'Jüngere Hilfsarbeiter' (junior helper) and 'Bedienung' (waitress).

Real estate advertisements for 'Schöne 3-Zim.-Wohnung' (beautiful 3-room apartment) and 'Möbl. Wohnung' (furnished apartment).

Advertisement for 'Danksagung' (thanksgiving) from Frau Elisabeth Kinzer Wwe. and children.

Job advertisements for 'Hausangestellte' (housemaid) and 'Putzfrau' (cleaner).

Job advertisements for 'Mädchen' (girls) and 'Mädchen oder Frau' (girl or woman).

Real estate advertisements for 'Landhaus im Odenwald' (cottage in Odenwald) and 'Mietgesuche' (rental requests).

